



**5404T SilenyaPhone**

**WIEN-ALARM.AT**



**01/235 10 11**

**Für Service, oder  
Ersatzteile  
rufen sie  
Wien-Alarm  
01/235 10 11**



**Systemüberwachte Zentrale für gemischte Alarm- und Heimsteuersysteme über Funk und Draht**

**ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG:** Hiermit erklärt **SILENTRON S.p.A.**, dass das beschriebene Material den grundlegenden Anforderungen entspricht und mit den anderen durch die Richtlinie 1999/5/CE, die Norm EN 50131-1 Stufe 2, Umweltklasse 2, festgelegten Vorschriften übereinstimmt.

#### **ALLGEMEINE HINWEISE - VOR INBETRIEBNAHME DER GERÄTE BITTE SORGFÄLTIG LESEN**

**Installation:** Alle Installations- und Wartungsarbeiten, sowie Änderungen am System müssen von technisch qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Diese Geräte können besonderen technischen Normen unterliegen, die zu beachten sind. Das Gerät ist ausschließlich für den Einsatz im Inneren von Gebäuden vorgesehen.

**Elektrische Anschlüsse:** Alle elektrischen Anschlüsse müssen ausnahmslos fachgerecht durchgeführt und alle Drähte mit Kabelbindern befestigt werden, um ein unbeabsichtigtes Loslösen zu vermeiden. Gehäuse der Geräte einwandfrei schließen. Vor Öffnen der Gehäuse von in Betrieb befindlichen Geräten, alle elektrischen Anschlüsse über 25 V abstecken.

**Außenversorgung:** 230 V AC / 50 Hz – Anschluss über einen zweipoligen Trennschalter oder besser einen ausziehbaren Normstecker.

**Versorgung durch Akkus:** Batterien ausschließlich durch gleichwertige Modelle ersetzen, Anbringung und Anschluss unter Beachtung der in den Anleitungen angegebenen Polung. Leere Batterien gemäß den gültigen Vorschriften entsorgen und diese im Falle der Verschrottung der Geräte vorher herausnehmen. Bei Austreten von Flüssigkeit, Hände durch Silikonhandschuhe schützen.

**Haftung:** Der Hersteller lehnt jegliche Verantwortung infolge von unsachgemäßer Installation und/oder Wartung, unsachgemäßer und/oder nicht erfolgter Benutzung der gelieferten Geräte ab.

**Gewährleistung:** 3 Jahre (siehe Bedingungen im Katalog), ausschließlich Installation und Batterien.

#### **INHALTSVERZEICHNIS**

##### 1. Teil für Errichter und Benutzer – Funktionsaspekte der Zentrale

A) Allgemeines	Funktionshaupteigenschaften – Aufschaltung auf Bereitschaftszentren – Heimfunktionen	2
B) Systemgestaltung	Herkömmliche Gestaltung – Gestaltung mit Außenalarm zum Überfallschutz	2
C) Betrieb der Zentrale	Benutzercode – Vom Benutzer durchführbare Programmier- und Kontrollmaßnahmen	3
D) Vorgehen	Scharfschalten – Unscharfschalten	4
E) Vorgehen bei Alarm	Akustische Anzeigen - Telefonanrufe	4
F) Verhalten bei Alarm	Örtliche und Telefonalarne bei Zentrale unscharf, teilscharf und gesamtcharf geschaltet	5
G) Speichern der Ereignisse	Lesen des Ereignisspeichers	5
H) Einsatz der Heimfunktionen	Interne Uhr - Bidirektionale telefonische Verbindung zur Zentrale	6

##### 2. Teil für Errichter – Installationsvorgehen

I) Planung des Systems	Allgemeine Regeln	7
J) Programmierungsvorgehen		7
K) Programmierung der Meldungen		8
L) Programmierung Telefonrubrik		10
M) Programmierung Fernbedienungen und Melder (Instrumente)		10
N) Programmierung Hilfsfunktionen (Einstellungen)		11
O) Programmierung Fernsteuerung Teleservice		12
P) Programmierung Alarmmittel		12
Q) Technische Eigenschaften		13
R) Elektrische Anschlüsse		14

**SILENTRON**



**COPYRIGHT SILENTRON 5404T BD C 061025GM  
SSG - V 1.0 / 06.12.2007**

## A) ALLGEMEINES

Ergebnis der jüngsten und innovativsten Forschungen Silentron, stellt die Zentrale 5404T Silenya Phone Top die beste Lösung dar zur gemischten Installation, mit oder ohne Kabelverlegung, von Alarmsystemen mittlerer oder größerer Ausmaße, integriert durch Heimautomatisierungsfunktionen und durch die Möglichkeit der Fernsteuerung über Telefonfestnetz (TELESERVICE). Die beachtliche Leistungsfähigkeit des verwendeten Mikroprozessors gestattet eine große Einsatzflexibilität, die Bordtastatur und das hintergrundbeleuchtete Display erleichtern die Maßnahmen der Programmierung und Ereignisüberprüfung und vermitteln dem Benutzer das Verständnis der verschiedenen, von den Geräten gesteuerten Vorgänge. Der funktionsüberwachte Funksendeempfang in Doppelfrequenz DualBand und die Antiscanner-Vorrichtung machen dieses Gerät zu einem der sichersten und zuverlässigsten im Handel.

Ein Teil dieser Anleitung beschreibt den allgemeinen Betrieb der Zentrale (folglich der Anlage), der allerdings sehr von den bei der Installation durchgeführten Programmierungen abhängt, es ist daher Aufgabe des Systemplaners und/oder des Errichters, dem Kunden die vorgesehenen Funktionen und die entsprechenden Auswirkungen in den verschiedenen Kontroll- und Alarmsituationen zu erläutern. Gleichmaßen ist es Pflicht des Kunden, vorliegende Anleitungen zu lesen und, falls etwas unklar ist, den Errichter um Auskunft zu bitten, um das System in aller Sicherheit und ohne Störungen benutzen zu können.

Der andere Teil ist hauptsächlich für professionelle Errichter von Sicherheitssystemen bestimmt, die fähig sind, das Alarmsystem so anzulegen, dass die vielseitigen Möglichkeiten der Zentrale aufs Beste genutzt werden. Silentron SpA steht per Telefon, Fax, E-Mail und Web immer zur Verfügung, um eingehende, auf eine korrekte Installation orientierte Ratschläge zu erteilen.

Die Möglichkeit, das Gerät fernzusteuern (Teleservice), erlaubt es dem Errichter, jederzeit klärende und operative Maßnahmen durchzuführen, einfach infolge der Telefonverbindung der Zentrale mit dem eigenen Teleservice-Empfänger (siehe C8).

### 1. Funktionshaupteigenschaften:

SilenyaPhone Top erlaubt die Verwirklichung gemischter elektronischer Schutzsysteme, d.h. zum Teil per Funk, zum Teil drahtgebunden. Bis zu 99 Melder können „drahtlos“ sein, die drahtgebundenen zwischen 1 und 6, in Abhängigkeit vom Verbrauch derselben und von der in die Zentrale eingelegte Batterie. An die Zentrale können 1 oder 2 draht gebundene Innensirenen angeschlossen werden, eine draht gebundene, selbst versorgte Außensirene, unbegrenzte Funkinnensirenen und verschiedene, selbst versorgte Funkaußensirenen, sowie unbegrenzte Funkalarmsteuerungen RX2.

Durch fachgerechte Anbringung von Funksensoren ist außerdem die Kontrolle und Anzeige rund um die Uhr von gefährlichen Situationen, wie das Auftreten eines Brandbeginns, einer Überschwemmung oder eines Gasaustritts und jeglicher anderer Schadensursache möglich.

SilenyaPhone Top gestattet durch das integrierte Wählgerät die Übertragung von 6, direkt auf das Gerät aufnehmbaren Alarmsprachmeldungen, sowie Anrufe von Außen mit Möglichkeit, örtliche Verbraucher zu steuern und Bestätigung der Maßnahme zu erhalten. Des weiteren ist es möglich, das GSM-Modul (Code Silentron 5985) hinzuzufügen, wodurch die telefonische Übertragungssicherheit nach Außen, die auf Festnetz und Mobilnetz erfolgen kann, verdoppelt wird. Hinzu kommen alle typischen SMS-Übertragungen der GSM-Telephonie.

Bei Einbruchalarm, Sabotage, technischen Alarmen und Kontrollmeldungen sind die Telefonanrufe nach Außen automatisch. Sie erfolgen manuell über Fernbedienung oder Tastatur des Systems bei Panik, Raub, Übelkeit und sonstigen Programmierungen, manuell ist auch der Direktanruf an den Kundendienst Teleservice des Errichters.

**2. Aufschaltung auf Bereitschaftszentren (Wachdienste):** SilenyaPhone Top gestattet die digitale Übertragung an Wachdienste durch die Protokolle Contact ID und Cesa 200 baud. Diese Unterlage beinhaltet keine diesbezüglichen Programmierungsanleitungen, die jedoch auf der Webseite [www.silentron.com](http://www.silentron.com), bei den offiziellen Vertriebsfirmen oder bei Silentron SpA (E-Mail: [silentron@silentron.it](mailto:silentron@silentron.it)) erhältlich sind.

**3. Heimautomatisierungsfunktionen:** Die Zentrale verfügt über eine programmierbare Uhr, die eine zu festen Uhrzeiten vorgegebene, elektrische Steuerung zulässt, über 2 elektrische, über Telefon auslösbare Ausgänge und 16 Funksteuerungen, um 16 installierte (drahtlose), örtliche Funkempfänger RX2 zu steuern, zum Einschalten von Lichtquellen oder anderer elektrischer Verbraucher. Diese Funkempfänger können auch über zum System gehörende Melder, Fernbedienungen und Tastaturen angesteuert werden.

## B) GESTALTUNG DES ALARMSYSTEMS SILENYAPHONE TOP

Das Werk des Errichters ist grundlegend zur geeigneten Gestaltung des Systems gemäß den Anforderungen des Kunden, durch die entsprechende Programmierung von Meldern und Alarmmitteln, da die Zentrale die Verwirklichung von 2 unterschiedlichen Schutzlösungen zulässt, und zwar durch geeignete Verteilung der Einbruchmelder auf die verfügbaren Zonen A, B, C.

**1.** Herkömmliches Innenraum- und Außenhautalarmsystem zum Einbruchschutz, mit Kontrolle durch Außenhautmelder an Türen und Fenstern und Innenüberwachung der entsprechend in die 3 verfügbaren Zonen A B C aufgeteilten Räume. Der Hauptzweck besteht darin, bei Eindringen mit gesamtstark oder teilstark geschaltetem System einen allgemeinen Alarmzustand auszulösen, mit Abschreckwirkung und Benachrichtigung nach Außen.

**2.** Voralarmsystem Überfallschutz im Außenbereich (siehe F2), integriert durch Eindringenschutz-Außenhaut-Innenraumalarm. Ideale Lösung für allein stehende Wohngebäude, verwirklicht durch entsprechende, auf Zone A programmierte Außenraummelder und integriert durch Außenhautschutzmelder an Türen und Fenstern (Zone B) und Innenraummelder (Zone C) mit doppeltem Ziel:

2.1 Voralarm: Warnen der Personen im Rauminnen durch optisch/akustische Anzeige (ohne Sirenen) über das durch die Außenmelder der Zone A erfasste Annähern von Eindringlingen, bevor diese die Räume erreichen, um eine Reaktion zu gestatten.

2.2 Einbruchalarm: Bei Abwesenheit von Personen in den Räumen oder bei Beharren auf besagtem Einbruch, Auslösen des allgemeinen Alarms durch die Außenhautmelder in Zone B oder die Innenraummelder in Zone C oder auch durch manuelle Steuerung des Benutzers.

**Achtung:** Die außerhalb der Räume befindlichen Melder können – in Abhängigkeit von unvermeidlichen Naturerscheinungen, die auf die Geräte einwirken – falsche Alarmlösungen auslösen. Durch sorgfältige, vorhergehende Wahl der Geräte, ihre korrekte Installation und die Programmierung von 2 Meldern in „UND“ auf dem gleichen Alarmkanal werden falsche Alarmlösungen auf unbeträchtliche Außergewöhnlichkeiten beschränkt, das direkte Auslösen des allgemeinen Alarms durch Außenmelder ist jedoch immer zu vermeiden.

# ARBEITSWEISE DER ZENTRALE Für Benutzer und Errichter

## C) SICHERHEITSSCHUTZ: BENUTZERCODE UND VOM BENUTZER DURCHFÜHRE / VERÄNDERBARE PROGRAMMIERUNGEN

Die Zentrale verfügt über einen **Werkscodes "0 0 0 0"**, der den Zugriff zum Programmierungsvorgang zulässt. Bei der Installation werden dann zwei neue unterschiedliche Codes programmiert: Benutzercode und Errichtercode. Bei Vergessen der Codes gibt es nur die Möglichkeit, die Zentrale zu öffnen, was einen Sabotagealarm auslöst und diese durch Eingeben des Werkscodes neu einzustellen. Dieser Vorgang löscht nicht die durchgeführte Programmierung.

**1. BENUTZERCODE:** Numerischer Code von 4 bis 8 Zahlen, die der Benutzer jederzeit selbst ändern kann, um die Teilscharf-, Gesamtscharf- und Unscharfschaltung der Zentrale für den Errichter unzugänglich zu machen. Dies erlaubt folgende Funktionen (im Beispiel ist der Benutzercode 1 1 1 1 verwendet – das erste Mal muss natürlich der vom Errichter eingestellte Code benutzt werden):

**2. SCHARFSCHALTUNG:** **1 1 1 1 ESC** Display " ZONEN EINSCHALT. A B C" - **↵** drücken, um die gesamte Anlage scharf zuschalten oder durch Drücken von **1 2 3** eventuelle Zonen ausschließen. Auf dem Display überprüfen und bestätigen **↵**.

**3. UNSCHARFSCHALTUNG:** **1 1 1 1 CANG**

**4. TEST DER ZENTRALE:** **1 1 1 1 ↑** Display "TEST ZENTRALE" – durch **↵** bestätigen und Test durchführen, indem Alarm bei allen Meldern, bis maximal 50, ausgelöst wird. Die Zentrale gibt ein akustisches Signal für jeden Alarm aus. Am Ende durch Bewegen von **↑ ↓** überprüfen, dass alle Alarme empfangen worden sind. Bei mehr Meldern Test in zwei Phasen durchführen.

**ANMERKUNGEN:** 1) Bei Einsteigen in TEST werden die Sirenen gesperrt, die dies durch akustische Signale bestätigen. Sie lösen während der gesamten Testdauer nicht aus. Diese Sperre ist auch nützlich, um eventuelle Batterien in den Meldern zu ersetzen, ohne Sabotagealarm bei Öffnen der Gehäuse auszulösen. 2) Die Innenraummelder haben normalerweise eine Sperrzeit nach jedem Alarm, daher darf mindestens 2 Minuten lang, keinerlei Bewegung im geschützten Bereich erfolgen, damit das Gerät einsatzbereit ist. Es empfiehlt sich daher den Bereich zu verlassen, einen Alarm auszulösen und nach 2 Minuten zurückzukehren.

**4.1 TEST DES INTEGRIERTEN TELEFONWÄHLGERÄTS:** **1 1 1 1 ↑ ↓** Display TEST WÄHLGERÄT  
Durch **↵** bestätigen und die Telefonnummer für den Probeanruf eingeben, durch **↵** bestätigen und mit **↑ ↓** die Art der zu sendenden Nachricht wählen (wird auf Display angezeigt), dann Wahl treffen, ob die Sendung per Festnetz oder GSM (wenn die Zentrale über GSM-Modul verfügt) erfolgen soll, durch **↵** bestätigen: Die Zentrale kehrt auf UNSCHARF zurück und führt den Anruf wie gewünscht durch.

**5. LESEN DES EREIGNISPEICHERS:** **1 1 1 1 ↓** Auf dem Display erscheint das letzte Ereignis mit Uhrzeit und Datum.  
Alle Ereignisse durch Durchlaufen des Displays mit den Tasten **↑ ↓** anzeigen, am Ende durch Drücken von **ESC** abspringen.

### 6. PROGRAMMIERUNG EINER FUNKTION ZU FESTEN UHRZEITEN (Uhr der Zentrale):

Die Zentrale verfügt über ein Relais, das als Alarm verwendet werden kann, um weitere Alarmvorrichtungen zu steuern oder zur Steuerung von Heimautomatationen über Telefon oder zur Freigabe/Sperre einer vorausbestimmten Funktion, z.B. programmierte Scharf-/Unscharfschaltung des Alarms. Vorausgeschickt, dass eine Anwendung die andere ausschließt, wird der Errichter das Relais wie mit dem Kunden vereinbart verwenden: Falls für diese Funktion programmiert, kann der Benutzer die Anfangs- und Endzeit der Maßnahme nach Belieben einstellen und ändern, indem er folgendermaßen vorgeht (falls das Relais anderweitig benutzt wird, ist diese Funktion nicht möglich): Durch Drücken von **ESC** erscheint auf dem Display „TIME ON und TIME OFF“: Uhrzeiten und Minuten ON eingeben und durch **↵** bestätigen, dann Uhrzeiten und Minuten OFF eingeben. Durch Bestätigen mit **↵** kehrt die Zentrale auf UNSCHARF zurück. Es ist daher erforderlich, die Funktionen durch die Tasten **↑ ↓** freizugeben/zu sperren: **Die Funktion ist erst freigegeben, wenn der Buchstabe H oben links auf dem Display erscheint.**

### 7. FÜR DEN BENUTZER ZUGÄNGLICHE PROGRAMMIERUNGEN UND ÄNDERUNGEN:

Durch den Benutzercode hat man Zugriff zu einigen Programmierungen, die das System ändern. Es ist große Sorgfalt nötig, da ein Vorgehen ohne die erforderliche Kenntnis die Wirksamkeit der gesamten Anlage einschränken kann, es ist daher immer ratsam, diese Maßnahmen vom Errichter durchführen zu lassen, der diese direkt durch Fernsteuerung über den Teleservice vornehmen kann.

Der Zugriff zu diesen Programmierungen erfolgt durch Eingeben des Benutzercodes gefolgt von der Taste „Enter“ **1 1 1 1 ↵**: Auf dem Display erscheint das erste Menü „RUBRIK“, durch **↑ ↓** können die verschiedenen Menüs durchlaufen werden.

Menü RUBRIK: Eingabe und Ändern von Telefonnummern: Den Nachrichten zuzuordnen, die bei Alarm an diese Nummer übertragen werden sollen  
Menü NACHRICHTEN: Aufnehmen und Ändern von Sprachnachrichten und/oder SMS, diese den verschiedenen Ereignissen zuordnen  
Menü INSTRUMENTE: Hinzufügen und/oder Löschen von Handsendern und numerischen Scharf-/Unscharfschaltcodes über Fernstatur  
Menü EINSTELLUNGEN: Neuprogrammierung der Uhr – Ändern des Benutzercodes – Ausschließen eines oder mehrerer Melder (Sensoren)  
Menü FERNSTEUERUNG: Änderung Zugriffscode Fernsteuerung. Das Ändern oder Annullieren dieses Codes untersagt dem Errichter, bei scharf geschalteter Zentrale Fernmaßnahmen vorzunehmen (siehe Absatz Fernsteuerung).

Durch Bestätigen mit **↵** eines der Menüs erfolgt Zugriff zu diesem, was oben genannte Maßnahmen auf die gleiche, für die Programmierung der Zentrale vorgesehene Art erlaubt (siehe Absätze Programmierung des spezifischen Menüs).

### 8. FERNSTEUERUNG:

Wenn der Errichter mit entsprechendem Modem TELESERVICE ausgerüstet ist, kann er über Telefon die Zentrale kontrollieren, auch wie vor Ort eingreifen und eventuelle Probleme analysieren und lösen, ohne sich zum Kunden zu begeben. Der Benutzer kann durch Einblick in die Zentrale die laufenden Maßnahmen über Display nachprüfen, darf jedoch während der Verbindung nicht eingreifen, um Konflikte zu vermeiden.

Die Verbindung wird ausdrücklich vom Benutzer bewilligt, der seine Zentrale automatisch mit dem Modem des Errichters verbindet, indem er über 5 Sekunden die Taste **CANG** drückt: Die Zentrale gibt die Daten an den Errichter weiter, der den Ereignisspeicher überprüfen und/oder, falls erforderlich, auf der Zentrale selbst eingreifen kann. Das Herunterladen der Daten kann wiederholt erfolgen (z.B. einmal pro Woche), auch bei Abwesenheit des Errichters, während bei notwendigen Maßnahmen die Anwesenheit des Errichters beim Modem TELESERVICE im Firmensitz erforderlich ist, um auf „direktem Wege“ zu handeln.

**8.1 ACHTUNG:** Für den Errichter ist durch einen entsprechend bei der Installation programmierten Zugriffscode (siehe C7 – Menü Telesteuerung) auch eine selbständige Verbindung mit der Zentrale eines Kunden möglich. Dieser Eingriff weist heikle Aspekte und objektive Verantwortlichkeiten auf, da die solcherart durchgeführte Verbindung das System vorübergehend unscharf schaltet, obwohl dies in Abwesenheit des Benutzers zur Lösung von Problemen sehr nützlich ist. Der Hersteller lehnt in dieser Hinsicht jegliche Verantwortung ab und empfiehlt eine vorherige, schriftliche Vereinbarung zwischen Benutzer und Errichter zur Verwendung der Fernsteuerung in Abwesenheit des Benutzers, der diese Verbindung jedoch jederzeit durch Annullierung des Zugriffscode aufheben kann.

## D) STEUERUNG: SCHARF- / UNSCHARFSCHALTEN DER ZENTRALE

Außer der direkten, unter Absatz C 2 und 3 beschriebenen Eingabe, kann die Zentrale durch Handsender und/oder Tastaturen scharf geschaltet werden. In diesem Fall muss zuerst der programmierte Code eingegeben werden. Die Zentrale, eventuelle PA, die Tastaturen und Sirenen des Systems bestätigen die Vorgänge durch schwache Töne oder Sprachnachrichten. Diese Bestätigungen können eingestellt oder ausgeschlossen und auf das erforderliche Minimum beschränkt werden.

 <p>5023 DB</p>	 <p>5028 5429V</p>	 <p>5426 PA BT</p>	 <p>5034 SR-P 5430</p>
<p><b>Handsender</b></p> <p>1. <b>Gesamtscharf:</b> Rote Taste</p> <p>2. <b>Teilscharf Zonen A+B</b> Weiße Taste drücken</p> <p>3. <b>Unscharf:</b> Grüne Taste</p>	<p><b>Tastaturen</b></p> <p>Code eingeben, dann rote Taste</p> <p><b>Teilscharf Zone nach Wahl</b> Code eingeben, dann gewünschte Zonen durch Drücken von A B C ausschließen, rote Taste drücken</p> <p>Code eingeben, dann grüne Taste</p>	<p><b>PA</b></p> <p>Akustische/optische Bestätigung 4 Pieptöne</p> <p>Akustische/optische Bestätigung Langer Piepton</p> <p>1 Piepton bestätigt</p>	<p><b>Sirenen</b></p> <p>Akustische/optische Bestätigung 4 Pieptöne</p> <p>Akustische/optische Bestätigung 4 Pieptöne</p> <p>1 Piepton bestätigt</p>

Das System ist nach der bei der Installation eingestellten Ausgangszeit aktiv: Werksseitig vorgegeben sind 60 Sekunden, es empfiehlt sich, keine Änderung vorzunehmen, da während dieser Zeit eventuelle Störungen gemeldet werden (offen gebliebene Türen/Fenster, leere Batterien, Schäden) mit Anzeige des entsprechenden Elements (Absatz G). **Eventuell laufende Alarmer werden immer durch Unscharf ausgeschaltet.**

**ANMERKUNG:** wenn man unter Sprache „Österreich“ wählt, gibt es folgende 2 Unterschiede im Vergleich zur Sprache „Deutsch“:

- die Anlage kann nicht scharf geschaltet werden, wenn Türen/Fenster offen geblieben sind.
- es ist möglich in den geschützten Bereich während der Ausgangszeit wieder einzutreten, ohne die Anlage unscharf zu schalten, da die Ausgangszeit sich in diesem Fall auf Null stellt und erneut startet.

## E) BETRIEB BEI ALARM

Die Zentrale steuert die Alarmer gemäß Gestaltung (Absatz B1 oder B2) des Systems, der Art der Teilscharf- oder Gesamtscharfschaltung und der installierten Sirenenart. Jeder Alarm erzeugt akustische Meldungen mit **Höchstdauer von drei Minuten** und eventuell ja nach Fall Anrufe.

### 1. Akustische Meldungen:

Die Zentrale verfügt über einen Piepser BZ für Meldungen mit schwacher Lautstärke und eine Sirene SIR, beide intern. Es können weitere verdrahtete Sirenen SIR angeschlossen werden und auch selbst versorgte Sirenen SAA, sowie SR-P Funkinnen- und SRA Funkaußensirenen.

**ACHTUNG:** Die Sirenen stellen das wichtigste, örtliche Abschreckmittel dar, daher muss ihre Anzahl dem Umfang des Systems angemessen und ihre Anordnung so geplant sein, dass sie schwer erreichbar und äußerst hörbar sind. Es wird daran erinnert, dass die Sirenen im Inneren der Räume den Hauptabschreckeffekt gegen Eindringen erzeugen.

Die akustischen Alarmmeldungen sind allgemein von niedriger Lautstärke bei Anwesenheit von Personen (teilscharf und unscharf) und von höchster Lautstärke bei deren Abwesenheit oder durch Direktsteuerung des Benutzers, um den höchsten Abschreckeffekt zu erhalten. Dieser kann auch durch gleichzeitiges Einschalten von Lichtern, gesteuert von der Zentrale durch Empfänger RX2, noch verstärkt werden

### 2. Telefonanrufe:

Die Zentrale überträgt im Alarmfall Sprachmeldungen über Telefon. Falls ein zusätzliches GSM-Modul vorhanden ist, überträgt sie auch SMS, in diesem Fall kann der Vorrang für die Sprachmeldungen zwischen Festnetz oder GSM gewählt werden. Die SMS-Nachrichten werden immer per GSM übertragen. Die Anrufe werden nach 3 Minuten und bis 3mal wiederholt, wenn der Angerufene besetzt ist oder nicht antwortet.

Es empfiehlt sich, die Tabellen auszufüllen, um einen Gesamtüberblick über die Nummern und die zugeordneten Nachrichten zu erhalten

**3. Digitale Telefonübertragungen an Wachdienste:** Die Zentrale verfügt über digitale Standardprotokolle, die per Telefon an berechnigte Dritte übertragen werden können.

**Achtung:** Die digitale Übertragung per GSM kann durch vom GSM-Netz-Betreiber durchgeführte Signalumwandlungen ungenau sein, **wofür der Hersteller vorliegender Zentralen keinerlei Haftung übernimmt.**

## F) VERHALTEN DER ZENTRALE IN DEN VERSCHIEDENEN ALARMSITUATIONEN

### 1. System unscharf geschaltet - In diesem Zustand ergibt sich Folgendes:

- Sabotageschutz 24/24h: Bei Sabotage der Zentrale, der Melder, der Sirenen und bidirektionalen Tastaturen löst 3 Minuten lang der interne Piepser aus und es wird die Sprachnachricht/SMS Nr. 2 an die zugeordneten Nummern gesendet.
- Technischer Alarm 24/24h: Bei Anzeige eines technologischen Melders (Rauch, Wasser, usw.) löst der interne Piepser 15 Sekunden lang aus und es wird die Sprachnachricht/SMS Nr. 5 an die zugeordneten Nummern gesendet.
- Panik: Durch manuelle Betätigung dieses Alarms über Handsender oder Tastatur lösen nur die Funkaußensirenen SRA 3 Minuten lang aus und es wird die Sprachnachricht/SMS Nr. 3 an die zugeordneten Nummern gesendet.
- Überfall: Bei manuellem Ansteuern dieses Alarms über Handsender oder Tastatur wird kein Tonsignal ausgelöst, es wird jedoch die Sprachnachricht/SMA Nr. 4 an die zugeordneten Nummern gesendet. Auf Wunsch kann diese Steuerung durch Abändern der Nachricht für Notrufe verwendet werden
- Die Ereignisse Panik – Überall – technischer Alarm – Störung (Antiscanner / Systemüberwachung) verfügen auch über einen elektrischen, immer betriebsbereiten Ausgang, der 15 Sekunden lang aktiv wird, an den der Errichter Melder verschiedener Art anschließen kann. Diese Gesichtspunkte vereinbaren und die vorgesehenen Meldungen notieren.

### 2. System teilscharf geschaltet:

Der Betrieb hängt von der Anlagengestaltung (B1 – B2) ab und demzufolge von der bei der Installation durchgeführten Programmierung. Eventuell mit Eingriffsverzögerung programmierte Melder lösen Alarm nach der eingestellten Verzögerung aus: Während dieser Zeit erfolgt ein akustisches Signal der Zentrale (anhaltende Pieptöne). Die Unscharfschaltung sperrt den laufenden Alarm.

#### 2.1 Gestaltung des Alarmsystems auf herkömmliche Art (Absatz B1) – In diesem Zustand ergibt sich:

- Allgemeiner Alarm, wenn ein Melder in einer scharf geschalteten Zone angesprochen wird. Alle Sirenen lösen 3 Minuten lang aus und die Sprachnachricht/SMS Nr. 1 wird an die zugeordneten Nummern gesendet. Alle weiteren, bei unscharf geschaltetem System vorgesehenen Meldungen/Funktionen bleiben aktiv.

#### 2.2 Gestaltung mit Außenmeldung Überfall (Absatz B2) – In diesem Zustand ergibt sich:

- Voralarm Überfall, wenn ein Außenmelder (Zone A) angesprochen wird: Es erfolgt die 3 Minuten lange Meldung des Piepsers in der Zentrale, die während der Anrufe an die der Nachricht 1 zugeordneten Nummern unterbrochen wird. Die Sirenen SRA-Top 5430, sowie die PA 5026B geben anhaltende Pieptöne mit niedriger Lautstärke aus und blinken 3 Minuten lang. Die Sprachtastaturen 5429V geben die aufgenommene Außenalarmnachricht aus.
- Allgemeiner Alarm, wenn ein Melder in einer andere scharf geschalteten Zone (B) angesprochen wird: Alle Sirenen lösen 3 Minuten lang aus und die Anrufe/SMS an die der Nachricht 1 zugeordneten Nummern gehen heraus. Alle weiteren, bei unscharf geschaltetem System vorgesehenen Meldungen/Funktionen bleiben aktiv.

### 3. System gesamtscharf geschaltet:

Der Betrieb hängt von der Anlagengestaltung (B1 – B2) ab und demzufolge von der bei der Installation durchgeführten Programmierung. Eventuell mit Eingriffsverzögerung programmierte Melder lösen Alarm nach der eingestellten Verzögerung aus: Während dieser Zeit erfolgt ein akustisches Signal der Zentrale (BZ = anhaltende Pieptöne).

#### 3.1 Gestaltung herkömmlicher Art (Absatz B1) – In diesem Zustand ergibt sich:

- Allgemeiner Alarm, wenn ein Melder einer scharf geschalteten Zone angesprochen wird: Alle Sirenen lösen 3 Minuten lang aus und die Sprachnachricht/SMS Nr. 1 wird an die zugeordneten Nummern gesendet.
- Sabotage 24/24h: Bei Sabotage der Zentrale, der Sirenen und bidirektionalen Tastaturen lösen alle Sirenen aus und die Anrufe/SMS an die der Nachricht 2 zugeordneten Nummern gehen heraus.
- Panik: Über Handsender und Tastaturen lösen alle Sirenen 3 Minuten lang aus und die Anrufe an die der Nachricht 3 zugeordneten Nummern gehen heraus.
- Alarm Störung (Antiscanner – Funkstörungen): Die Sirene der Zentrale und eventuelle drahtgebundene Sirenen lösen 3 Sekunden lang aus.
- Alle weiteren, bei unscharf geschaltetem System vorgesehenen Meldungen/Funktionen bleiben aktiv.

**3.2 Gestaltung mit Außenanzeige Überfall (Absatz B2):** In diesem Zustand sollte überlegt werden, ob es angemessen ist, das System gesamtscharf zu schalten, da somit der Überfallschutz aktiv wäre, der mit kurzen und andauernden Pieptönen jeden anzeigt, der sich in den Aktionsbereich der entsprechenden Melder begibt. Der Benutzer sollte abwägen, ob in seinem Fall effektiv niemand Grund hat, sich in diesem Bereich zu bewegen. Wenn dies nicht der Fall ist, empfiehlt es sich, nur die Zonen „Eindringerschutz“ (B+C) scharf zu schalten.

### 4. Selbstausschließung der Melder und Sirenen:

Während jeder fortlaufenden Scharfschaltperiode schließt sich jeder Melder nach 3 erfassten Alarmen selbst aus, während die anderen Melder aktiv bleiben. Auch einige Sirenenmodelle können über Alarmzählung verfügen, um die Störung der öffentlichen Ruhe durch Schäden einzuschränken. Diesen Aspekt in der Anleitung der eingesetzten Sirenen überprüfen.

## G) SPEICHERN UND KONTROLLE DER EREIGNISSE

Die Zentralen speichern bis zu 200 vorgefallene Ereignisse (Scharf-, Unscharfschaltung, verschiedene Alarme) mit Anzeige von Datum, Uhrzeit und dem entsprechenden Anschlussgerät; die Ereignisse sind immer in Reihenfolge, das 201. löscht das erste und so fort. Zum Lesen des Speichers siehe Absatz C5. Aufgrund der Maße des Displays sind die gespeicherten Schriften abgekürzt, das Lesen der Ereignisse wird folgendermaßen vorgenommen (Beispiel).

#### a) Anruf mit Sprachnachricht an Teilnehmer Marco

Display Zentrale

```
←13/04/06 19:30V
MARCO      OK
```

#### b) Anruf zur Fernsteuerung an den Teleservice des Errichters

Display Zentrale

```
←13/04/06 19:30V
INSTALLATORE OK
```

#### Abkürzungen:

← : ausgehender Anruf  
OK : Anruf erfolgreich

→ : eingehender Anruf  
OC : besetzt

V : Sprachnachricht  
KO : Anruf erfolglos

S : SMS

D : Digitales Protokoll  
NO : Keine Antwort



### c) Scharfschaltsteuerung Teilnehmer Marco

Display Zentrale

13/04/06 19:31  
INSER MARCO

**SCHARF** : Gesamtscharf  
**OFFEN** : Eingang offen zur Eingabe  
**UEBERW** : Systemüberwachung fehlt  
**FERNANR** : Eingriff von Ferntelefon  
**INSTAL** : Zugriff zum Menü Errichter  
**BENUTZ** : Zugriff zum Menü Benutzer  
**KEINE LINIE** : Festnetzlinie fehlt  
**NR.GEANDERT** : Änderung Nummer in Rubrik durch SMS

**A,B,C EIN** : Teilscharf  
**SABOT** : Sabotage  
**SCANN** : Funkstörung  
**ETIK** : Name Peripheriegerät  
**TEL** : Handsender  
**DET** : Sensor  
**KEIN NETZ** : Fehlen von 220V  
**GSM PRUEFUNG** : Automatische Aus- und Einschaltung GSM

### d) Meldung Sabotagealarm Tor 1

Display Zentrale

13/04/06 19:31  
MANOM PORTA 1

**UNSCH.** : Unscharf  
**ALARM** : Alarm  
**BATT.** : Leere Batterie  
**UNAKTV** : Außer Betrieb  
**COD** : Code Tastatur

**EXT.AL** : Außenalarm  
**PROGR.** : Programmierung  
**LOESCH** : Löschen  
**AKTIV** : In Betrieb  
**WIR** : Drahteingang

## H) VERWENDUNG DER HEIMAUTOMATISIERUNGSFUNKTIONEN

### 1. Interne Uhr zur Steuerung der Automatik – siehe Absatz C6

### 2. Fernsteuerung der Zentrale und anderer Geräte auf Entfernung über Telefon

**2.1 Anleitungsnachricht 7:** Bei Anrufen der Zentrale hört man automatisch diese Nachricht, die vom Errichter so aufgenommen werden muss, damit der Benutzer daran erinnert wird, wie die Fernsteuerungen durchgeführt werden, wie hier in der Folge beschrieben (siehe auch Absatz K).

### 2.2 Anruf an die Zentrale auf Festlinie (durch Eingeben der Telefonnummer der verwendeten Festlinie):

**Achtung:** die Antwort an die kommenden Anrufe auf Festnetz ist der Anwesenheit der Anleitungssprachnachricht Nr.7 und/oder des Zugriffscode für die Fernsteuerung über PC untergeordnet.

Zentrale anrufen und nach zwei Klingelzeichen einhängen, dann erneut anrufen: Die Zentrale antwortet mit der Anleitungsnachricht oder mit einem akustischen Signal, wenn keine Nachricht aufgenommen ist. Auf Telefon Benutzercode eingeben gefolgt von # (auch beim Abhören) und mögliche Funktionen durchführen.

- **Scharf-/Unscharfschaltung:** 0 # eingeben, um den Zustand der Zentrale zu erfahren (3 Pieptöne = scharf, 1 Piepton = unscharf, langer Piepton = teilscharf). Zum Scharfschalten der Zentrale 0 \* 1 # eingeben, zum Unscharfschalten 0 \* 0 # : Die Bestätigung erfolgt durch akustische Signale wie oben am Ende des Vorgangs. Wenn die Zentrale über GSM-Modul verfügt, erfolgt auch eine SMS-Nachricht zur Bestätigung.
- **Steuerung interne Relais:** Durch Eingeben von 20 \* 1 # erfolgt Ansteuern des Relais (siehe Absatz C6), mit Vorrang über die durch die Uhr eingestellte Steuerung. Das Ausschließen erfolgt durch Eingabe von 20 \* 0 #. Eingabe von 21 \* 1 # zum Ansteuern des anderen elektrischen Ausgangs TC2, an den ein anderer elektrischer Verbraucher angeschlossen werden kann, der durch Eingabe von 21 \* 0 #. ausgeschlossen wird. Dieser Ausgang ist transistorisiert und erfordert daher ein Hilfsrelais für hohe Lasten. Durch Eingeben von 20 # wird der Zustand des Bordrelais kontrolliert: 3 Pieptöne bedeuten Relais angesteuert – 1 Piepton bedeutet Relais ausgeschlossen. 21 # eingeben, um auf die gleiche Art den Ausgang TC2 zu kontrollieren.
- Durch Eingabe einer Nummer von 1 bis 16, gefolgt von \* 1 # werden 1-16 Scharfschaltfunksteuerungen an eventuelle örtliche Empfänger RX2 gesendet.
- Durch Eingabe einer Nummer von 1 bis 16, gefolgt von \* 0 # werden 1-16 Unscharfschaltfunksteuerungen an eventuelle örtliche Empfänger RX2 gesendet.

### 2.3 Anruf an GSM-Bordmodul (durch Wählen der Nummer der benutzten SIM -Karte):

Wenn die Zentrale über GSM-Modul verfügt, ist dieses immer freigegeben, sofort die eingehenden Anrufe zu beantworten (ohne Doppelanruf) und erkennt die Anrufnummer, falls der Anrufer es erlaubt. In diesem Fall kann der Errichter verfügen, dass die so erkannte Nummer Direktzugriff zur Zentrale hat, ohne den Benutzercode einzugeben (siehe auch Absatz L). Anleitungsnachricht abhören und wie oben vorgehen.

### 3. Benutzer wird von Zentrale angerufen:

- Bei Alarm und folgendem Telefonanruf, kann der Angerufene mit dem Apparat zusammenwirken, zum Beispiel, die Zentrale durch Eingeben oben beschriebener Steuerung unscharf schalten. Achtung: Diesen Vorgang bei effektivem Eindringen nicht vornehmen.
- Wenn ein Anruf von der Zentrale eingeht, können die folgenden Anrufzyklen nach Abhören der Nachricht und dem Piepton für „Ende Nachricht“ durch Drücken von # auf dem eigenen Telefon unterbrochen werden.

### 4. Ändern von gespeicherten Telefonnummern auf Entfernung:

Über eine SMS von Ferntelefon ist es möglich, die in der Rubrik vorhandenen Telefonnummern zu ändern, falls diese in der Rubrik mit Direktzugriff gespeichert sind (siehe H 2.3). Hierfür eine SMS-Nachricht, davor den Buchstaben A, danach Nummern ohne Leerstellen, aufsetzen:

**A333555666** (alte, zu ändernde Nummer) **A333666888** (neue, einzugebende Nummer)

Das Gerät speichert die Änderung und sendet eine SMS zur Bestätigung: **ÄNDERUNG ERFOLGT \*333666888\***

### 5. Andere Funktionen der Zentrale:

Die Zentralen verfügen über andere nützliche, automatische während der Installation zu programmierende Funktionen:

- SMS-Meldung Nichtvorhandensein und Vorhandensein von Netzspannung 230 V (siehe Absatz N7)
- SMS-Übertragung Existenzzeichen der Zentrale (siehe Absatz N8)
- Mitteilung Fälligkeit SIM- Karte (es empfiehlt sich, SIM- Karten ohne Fälligkeit zu verwenden)
- Mitteilung Restkredit der SIM- Karte (es empfiehlt sich, SIM- Karten mit automatischer Aufladung zu verwenden - Info beim Betreiber des GSM-Netzes.

## INSTALLATIONSVORGEHEN – Für den Errichter

Es wird daran erinnert, dass der hauptsächlich dem Benutzer gewidmete Text auch für den Errichter nützliche Hinweise zur Installation enthält, in Anbetracht des Gesamtumfangs der Zentralen empfiehlt sich daher eine aufmerksame Lektüre auch des vorhergehenden Teils. Gleichmaßen kann es für den Anwender nützlich sein, die beträchtlichen, operativen Möglichkeiten von SilenyaPhone zu vertiefen.

### I) ENTWURF UND INBETRIEBNAHME DES SYSTEMS

SilenyaPhone Top ist eine Funk-Draht-Alarmzentrale auf höchstem technologischem Stand: Ihre Flexibilität gestattet es, kleine, mittlere und große Alarmanlagen, auch mehrfachnutzbar, zu verwirklichen. Dies erfordert eine gründliche Kenntnis des Produkts und Erfahrung des Errichters, um dessen Eigenschaften aufs Beste nutzen zu können. Die Lektüre folgender Absätze ist unerlässlich, um die gesamte Leistungsfähigkeit des Geräts und die verschiedenen möglichen praktischen Anwendungen zu verstehen. Es empfiehlt sich, diese Lektüre durch Proben am Produkt zu begleiten.

Silentron AG empfiehlt daher eine vorhergehende, angemessene Planung der Anlage, indem die verschiedenen Funktionen mit dem Kunden vereinbart werden, um für jede einzelne Installation ein Höchstmaß zu erhalten und zwar einen, im Interesse des Kunden auf die Immobilie zugeschnittenen „Maßanzug“.

Die Produktion Silentron umfasst Europas breiteste, drahtlose Palette an Innen- und Außenmeldern, Alarmmitteln, Steuergeräten, elektrischen Antrieben. Diese müssen korrekt gewählt und eingesetzt werden, um das vom Kunden gewünschte Endziel: Schutz, Warnung, Abschreckung zu erreichen.












Vor der Programmierung müssen alle Funktionen der Zentrale und der Anschlussgeräte (Handsender, Tastaturen, Funk- und Drahtmelder, Funk- und Drahtsirenen, ferngesteuerte Antriebe RX2) vorgesehen, sowie die Texte der aufzunehmenden Sprachnachrichten und der zu schreibenden SMS mit den entsprechenden Telefonnummern, an die sie gesendet werden sollen, vorbereitet werden. Es empfiehlt sich das vorherige Ausfüllen der verschiedenen Tabellenseiten, die eventuelle werksseitige gebräuchliche Einstellungen angeben, die auf Wunsch geändert werden können.

Die Programmierung der Zentrale muss am Schreibtisch vorgenommen werden, bevor die Geräte effektiv installiert werden: Dies gestattet die reelle Probe aller drahtlosen Geräte des Systems vor ihrer endgültigen Befestigung und eine effektive Bestätigung der Funkreichweite. Die eventuell vorgesehenen, draht gebundenen Geräte müssen nach dem gesamten Test des Funkteils installiert werden.

**TELESERVICE:** Wenn der Errichter über ein Modem „Teleservice“ verfügt, können alle Daten hinsichtlich der Anlagenprogrammierung nach der Endprüfung, einfach durch Freigabe der Fernsteuerverbindung (siehe Absatz C8) herunter geladen und automatisch an den Sitz des Errichters übertragen werden, der sie auf seinen PC herunter laden kann und somit über ein Datenblatt des eingerichteten Systems verfügt.

### J) PROGRAMMIERUNGSVERFAHREN – Bitte sorgfältig lesen

Die Programmierung der Zentrale ist einfach, mit sehr ähnlichem Vorgehen wie bei Handys, und wird direkt von der Tastatur der Zentrale durchgeführt, unter Beachtung des Displays und Vorgehen wie angezeigt und unter Befolgung dieser Regeln:

- Alle Programmierungen müssen mit der Taste  (Enter) bestätigt werden. Bei Abspringen von einem Feld ohne Bestätigung ist der Vorgang ungültig.
- Wenn das Display Symbole wie   oder  anzeigt, kann man nach oben, nach unten laufen oder bestätigen.
- Wenn das Display " Y " (Yes) oder " N " (No) anzeigt, liegt diese Funktion vor oder nicht: Ändern durch   oder wiederholtes Drücken der Nummern   wo auf dem Display mehr Y oder N erscheinen.
- Taste  benutzen, um von einer Programmierungssituation abzuspringen.
- Taste  benutzen, um eine gesamte Programmierung zu löschen, wie einen Melder, einen Handsender, eine Telefonnummer.
- Taste  benutzen, um einen Teil der Programmierung während der Eingabe zu löschen.
- Wiederholt numerische Tasten von 1 bis Null drücken, um die Telefonnummern den Sprachmeldungen/SMS jeder Art zuzuordnen oder nicht.
- Numerische Tasten zum Schreiben von Uhrzeit, Datum, Minuten, Sekunden, wo erforderlich.

**1. Programmierungsfehler:** Bei falscher Eingabe ereignet sich weiter nichts, außer dass das Gerät den Fehler mit 1 oder 3 Pieptönen anzeigt (Programmierung Handsender/Melder), es ist daher möglich nach Versuchen vorzugehen. Einzige Achtung ist auf die Funktion „LÖSCHEN“ zu richten, die gefolgt ist von „LÖSCHEN“ – BESTÄTIGEN?“ : **Durch Bestätigen wird die gesamte Programmierung gelöscht!**

**2. Zentralen mit GSM-Modul:** Falls ein GSM Modul benutzt wird, soll die PIN Nr. der SIM-Karte immer „1234“ sein. Dann SIM-Karte vor Versorgen des Geräts in das GSM-Modul einstecken: Bei Mangel erscheint „SIMKARTE EINGEB.“

**3. Achtung – nahe liegende Anlagen:** Zwei oder mehr Anlagen können problemlos nahe liegend installiert werden, es müssen jedoch unterschiedliche BENUTZERCODES programmiert werden, da Zentralen mit gleichem Benutzercode alle SRA, SR, PA und RX2 steuern, die in Funkreichweite liegen und in den verschiedenen Systemen Verwirrung stiften. Diese Eigenschaft ist einsetzbar, wenn mehrere Anlagen gemeinsame Sirenen haben sollen. In diesem Fall ist es besser, die Meldung scharf/unscharf an der gemeinsamen Sirene null zustellen, mit anderweitiger Bestätigung an die Benutzer.

#### 4. Programmierung der Funkvorrichtungen - Allgemeine Kriterien:

SilenyaPhone funktioniert mit Satellitenvorrichtungen per Funk und per Draht, d.h. Handsender, Melder, Tastaturen, Sirenen, usw. Jedes Funkgerät kann senden (Handsender, Melder) oder empfangen (PA, Innensirenen und Steuerungen RX2) oder Sendeempfänger sein, d.h. bidirektional (Zentralen, Außensirenen, Sprachtastaturen).

Jedes Sendegerät verbreitet per Funk einen eigenen eindeutigen „Code“, der von allen Empfangsgeräten in Funkreichweite empfangen wird (ca. 100 m in freien Bereichen). Das Empfangsgerät kann den Code (Programmierungsphase) eines oder mehrerer Sender speichern: In diesem Fall wird es zukünftige Übertragungen mit Identifizierung des einzelnen Senders erkennen. Die Sendeempfängsvorrichtungen müssen gegenseitig programmiert werden, Sendeteil des einen auf Empfangsteil des anderen oder umgekehrt.

Die Sendegeräte müssen, nach Vorbereitung des Empfangsgeräts auf die Lern- und Speicherphase des Codes, eines nach dem anderen auf Empfänger programmiert werden. Der Vorgang ist einfach und unmittelbar und ist immer von einer optischen oder akustischen Bestätigung gefolgt.

## 5. Programmierung der Zentralen – Anfangsphase:

**Anmerkung:** Alle Programmierungen sind bleibend auch im Fall von Abstecken der Versorgung, außer Uhr/Datierung, die nach jeder Versorgung des Geräts aktualisiert werden müssen. Das Löschen der Programmierung kann einzeln (ein Melder, ein Handsender, eine Telefonnummer) über die spezifischen Menüs oder insgesamt (siehe Absatz J2) erfolgen.

## 6. Zugriff zu den allgemeinen Menüs:

Zentrale öffnen und versorgen (Netz + Batterie): Es erscheint die angewendete Firmwareedition 3011 I (und ff.) für fernsteuerbare Zentralen – drücken. Sprache wählen und mit bestätigen – Es erscheint der WERKSCODE : eingeben. Uhrzeit/Datum eingeben: Uhrzeit schreiben und bestätigen , dann das Datum und bestätigen (wesentlich zur Datierung des Ereignisspeichers).

Benutzercode programmieren: Eine Zahl von 4 bis 8 Ziffern eingeben und bestätigen (Zugriff zu den Funktionen BENUTZER).

Errichtercode programmieren: Ein Zahl von 4 bis 8 Ziffern eingeben. Dieser Code gestattet alle Programmierungsmaßnahmen, jedoch nicht den Telefonzugriff, das Unscharfschalten der Zentrale, das Ändern des Benutzercodes. Durch Drücken von Einsteigen ins erste Menü, d.h. TELEFONBUCH. Durch Bewegen mit erscheinen die anderen Menüs wie folgt:

TELEFONBUCH	Programmierung der Namen und entsprechenden Telefonnummern zur Sendung der diesen zugeordneten Sprachnachrichten/SMS
NACHRICHTEN	Aufnahme der 6 Sprachnachrichten, der Antwortnachricht bei Anruf und Schreiben von 6 SMA
TOOLS	Programmierung der Handsender, der Steuerodes über Tastatur, der Melder der verschiedenen Zonen
EINSTELLUNGEN	Programmierung der verschiedenen Betriebs- und Kontrolloptionen der Zentrale
DIGITALE PROTOKOLLE	Programmierung der digitalen Übertragungen an den Wachdienst – siehe spezifische Anleitungen
FERNSTEUERUNG	Programmierung der Nummern für den Kundendienst Teleservice und der Identifizierungsdaten des Benutzers

Durch Bestätigen eines Menüs mit Taste erfolgt Zugriff zu den Untermenüs und es können die nacheinander auf dem Display angegebenen Programmierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Programmierung unter Berücksichtigung der Angaben unter Absatz J 1 und 2 vornehmen, beginnend beim Menü NACHRICHTEN.

## K) Menü NACHRICHTEN: Optionen des Menüs : SPRACHNACHRICHTEN – SMS-NACHRICHTEN

### 1. Aufnehmen – Schreiben – Serienzuordnung:

Das Menü NACHRICHTEN gestattet es, 6 Alarmsprachnachrichten aufzunehmen, sowie den Text von 6 verfügbaren Alarm – SMS (nur Zentrale mit GSM-Modul). Zur Steuerung der Zentrale über Telefon ist es außerdem erforderlich, die Nachricht 7 aufzunehmen (siehe Absatz H 2.1 und ff.). Die 6 + 6 Nachrichten sind jede einem Ereignis bezüglich des Systems zugeordnet und müssen daher auf geeignete Weise aufgenommen / geschrieben werden, um dieses Ereignis zu beschreiben. Es empfiehlt sich, die Tabelle RUBRIK/NACHRICHTEN auszufüllen, um eine Spur der durchgeführten Programmierungen zu hinterlassen.

Sprachnachricht 1 - SMS 1	= Allgemeiner Eindringalarm - Zone A B C	Benutzername und komplette Adresse aufnehmen
Sprachnachricht 2 - SMS 2	= Sabotage der Zentrale und/oder Anschlussgeräte	Benutzernamen und komplette Adresse aufnehmen
Sprachnachricht 3 - SMS 3	= Manueller Panikalarm mit Auslösen der Sirenen	Benutzernamen und komplette Adresse aufnehmen
Sprachnachricht 4 - SMS 4	= Manueller Stillalarm bei Raub/Überfall	Benutzernamen und komplette Adresse aufnehmen
Sprachnachricht 5 - SMS 5	= Automatischer techn. Alarm (Rauch, Wasser, usw.)	Benutzernamen und komplette Adresse aufnehmen
Sprachnachricht 6 - SMS 6	= Meldung Batterie leer (Zentrale, Melder, usw.)	Benutzernamen und komplette Adresse aufnehmen
Sprachnachricht 7 - Anleitung	= Alle erforderlichen Informationen zur Steuerung der Zentrale per Telefon auf Entfernung aufnehmen	

**Anmerkung:** Die Nachricht 6 ist wichtig für die Zentralenmodelle, die nicht über GSM-Modul verfügen. Die damit versehen sind, übertragen jedenfalls eine technische SMS Batterie leer (1). In diesem Fall können die zusammensetzbaren Nachrichten 6 (Sprache + SMS) zu anderen Zwecken verwendet werden.

**2. Technische, nicht veränderbare SMS:** Die Zentrale mit GSM-Modul kann SMS hinsichtlich wichtiger Aspekte des Systems und des Installationsorts senden. Um diese Nachrichten zu empfangen, genügt es, sie bei der Programmierung der Telefonnummer zuzuordnen.

- 1 = Leere Batterie Zentrale: **Achtung**, diese Meldung kündigt eine mögliche Funktionseinstellung des Systems an!
- 2 = Leere Batterie Anschlussgeräte: Je nach Modell haben die Melder eine Restautonomie von mehreren Tagen (siehe spezifische Anleitung)
- 3 = Ausfall Systemüberwachung und/oder Funkstörung – Sendung der Nachricht nur bei eingeschalteter Kontrollfunktion (EINSTELLUNGEN)
- 4 = System scharf geschaltet – Sendung der Nachricht nur als Bestätigung bei Fernscharfschaltung des Systems per Telefon
- 5 = System unscharf geschaltet – Sendung der Nachricht nur als Bestätigung bei Fernunscharfschaltung des Systems per Telefon
- 6 = Netzausfall 230 V – Sendung der Nachricht nach einer einstellbaren Zeit andauernden Ausfalls der Netzspannung (EINSTELLUNGEN)
- 7 = Kein GSM-Feld länger als 15 Min. – Das Ereignis wird gespeichert und die Nachricht bei Rückkehr des GSM-Feldes gesendet
- 8 = Kein erfolgreicher Anruf auf Festlinie – Diese Nachricht verweist auf mögliche Unterbrechungen der Telefonverbindung (Festnetz)
- 9 = Periodische Existenzmeldung der Zentrale: Alle soundsovielte Stunden/Tage (EINSTELLUNGEN) meldet das System den korrekten Betrieb
- 10 = Mitteilung Fälligkeit SIM- Karte: Bei vorausbezahlter SIM- Karte nächste Fälligkeit programmieren (EINSTELLUNGEN)
- 11 = Netzurückkehr 230 V: Diese Nachricht erfordert keine Zuordnung einer Nummer, Sendung an die der Nachricht 6 zugeordnete Nummer

### 3. Vorgehen zur Aufnahme von Sprachnachrichten wie folgt:

NACHRICHTEN SPRACHNACHRICHTEN - BESTÄTIGEN SPRACHNACHRICHT 1 BESTÄTIGEN SPRACHAUFNAHME 1   
ZUM AUFNEHMEN – Während der Aufnahme Taste gedrückt halten und den Text deutlich und laut nahe am Mikrofon sprechen; die Zahlen auf dem Display GEBEN DIE RESTLICHE Aufnahmezeit an, angefangen von 120 Sekunden. Durch Loslassen von erscheint SPRACHAUFNAHME 1 HÖREN, zum nochmaligen Hören , Löschen und Neuaufnahmen oder bei guter Aufnahme abspringen

Es erscheint die Schrift VOK.EREIGN. 1 - ALARM ZONE A B C: Durch Bestätigen mit wird die werksseitige Gestaltung beibehalten und es erscheint SPRACHNACHRICHTEN - BESTÄTIGEN. Durch Drücken von erscheint erneut SPRACHNACHRICHT 1 BESTÄTIGEN:

Durch auf Sprachnachricht 2, 3 usw. übergehen bis 7 und alle Sprachnachrichten aufnehmen.

**Vorhandene Sprachnachrichten:** Falls SPRACHAUFNAHME HÖREN erscheint anstatt AUFNAHME SPRACHNACHRICHT bedeutet das eine schon aufgenommene Nachricht: Sie kann abgehört , gelöscht und neu aufgenommen werden. Abspringen durch .

**Schreiben von SMS-Nachrichten:** Auf SPRACHNACHRICHTEN - BESTÄTIGEN zurückkehren und durch SMS-NACHRICHTEN aufrufen, dann wie für Sprachnachrichten vorgehen, SMS schreiben anstatt aufnehmen und bei korrekter Aufnahme bestätigen .



**4. ERWEITERTE PROGRAMMIERUNG NACHRICHTEN:**

Die Zentrale gestattet es, sowohl Sprach-, als auch SMS-Nachrichten für spezifische, an einem einzelnen Melder oder an der Zentrale selbst vorgefallene Ereignisse zu senden. Während der Programmierung auf dem Display erscheinende Schriften weisen auf folgende Optionen hin:

- VOK.EREIGN. 1 (2,3 usw.) ALARM ZONE A B C : Durch Drücken der Nummern 1(A), 2(B), 3(C) werden Alarmzonen ausgeschlossen, die Nachricht wird daher nur bei Alarm aus einer nicht ausgeschlossenen Zone gesendet. Bei Verwendung der Gestaltung mit Überfallalarm (Absatz B2) ist es gut, keine Alarmnachrichten der Zone A (Außenmelder) zu übertragen, vorher sollte überprüft werden, dass es sich nicht um Falschalarm handelt. Bei Überfallbestätigung kann der Notruf über für die Funktion PANIK oder RAUB programmierte Handsender oder Tastatur übertragen werden.

- VOK.EREIGN. 1 (2,3 usw.) ALARM ZONE A B C : Unter Verwendung von   erscheinen verschiedene Kombinationen (Sabotage, Panik, usw.): Durch Bestätigung  einer derselben wird die Werkseinstellung geändert. Unter anderen Klartexten erscheint auch \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ : Dies gestattet eine spezifische Nachricht für einzelnes Ereignis und einzelnen Melder, **der schon programmiert sein muss.** Art des Ereignisses im ersten Teil schreiben und genau eine Abkürzung aus dieser Liste kopieren: ALARM = Alarm, UEBERW = Alarm Systemüberwachung, SCANN = Alarm Funkstörung, BATT = schwache Batterie, OFFEN = Tür offen, SCHARF = Zentrale scharf, A EIN, B EIN usw. = spezifische Zone scharf, UNSCH. = unscharf, AL.AUS = Ende Alarm, SABOT. = Sabotagealarm, dann bestätigen . Im zweiten Teil den dem Melder zugeordneten "Namen" schreiben (A 02, B 04 oder „Tür“, wenn der Melder bei der Programmierung so genannt wurde. Durch Bestätigen mit  wird diese Nachricht im Anschluss an die Handlung des Melders an die zugeordneten Telefonnummern gesendet. Wenn sich die Handlung auf die Zentrale bezieht, ZENTRALE schreiben: z.B. UNSCHARF, ZENTRALE, um alle Unscharfsteuerungen zu erhalten.

- KEIN EREIGNIS: Durch Zuordnen einer Nachricht an KEIN EREIGNIS erfolgen keinerlei Übertragungen

**5. Nummerntabelle / Nachrichten:** (Bei mehr als 15 Nummern auf andere Art vorgehen)



Name des Angerufenen	Nummer des Angerufenen (1-63)	Posit.	Zugeordnete Sprachnachrichten (hervorheben)	Zugeordnete SMS (hervorheben)	Zugeordnete technische SMS (hervorheben)	Direktzugriff
.....		1	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		2	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		3	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		4	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		5	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		7	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		8	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		9	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		10	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		11	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		12	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		13	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		14	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
.....		15	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Yes No
GSM –Netzbetreiber .....		64				










COPYRIGHT SILENTRON 5404T BD C 061025GM  
SSG - V 1.0 / 06.12.2007






## L) Menü TELEFONBUCH

Nach Aufnahme der verschiedenen Nachrichten gemäß vorgesehener Verwendung ist zu entscheiden, an wen sie gesendet werden sollen: Bei Alarmnachrichten an die Familienangehörigen des Benutzers, an eventuelle Wächter, an Polizeidienststellen, bei technischem Alarm (leere Batterie) an den Errichter und den für das System verantwortlichen Benutzer, bei Notruf an den Arzt und/oder an Personen, die helfen können, usw. da bis zu 63 Telefonnummern gespeichert werden können, bestehen keinerlei Einschränkungen zur Sendung von Nachrichten.

Optionen des Menüs   : **SPEICHER** Erste Programmierung von Namen und Nummern, Angaben auf Display befolgen  
**NAMEN AUFRUFEN** Aufruf nach Namen zu Kontrolle/Änderung von Namen und Nummern  
**POSITION AUFRUFEN** Aufruf nach Position (1,2,3,4 usw.) zu Kontrolle/Änderung von Namen und Nummern

Die Programmierung beginnt mit Position 01 und erlaubt bis zu 63 Positionen, d.h. 63 Namen und Nummern, je bis zu 16 Ziffern: Folgendermaßen vorgehen:


SPEICHER  NAMEN EINGEBEN (schreiben)  NUMMER EINGEBEN (digital)  Es erscheint NAME - NUMMER - Pos. 01  es erscheint digitale Nummer GESPEICHERT  SPRACHNACHRICHTEN gewünschte Sprachmeldungen von eins bis sechs der gerade gespeicherten Nummer durch Eingeben der entsprechenden Zahlen zuordnen. Bei Fehler, Eingabe wiederholen, die Zuordnung verschwindet. Nach beendeter Zuordnung bestätigen . Es erscheint SPEICHER BESTÄTIGEN -  drücken und folgende Nummer programmieren.

**Wenn die Zentrale über GSM-Modul verfügt**, erscheint SMS nach Zuordnung der Sprachnachrichten (auch SMS der gespeicherten Nummer wie oben zuordnen und bestätigen) . TECHNISCHE SMS (zuordnen und bestätigen)  DIREKTZUGRIFF N (siehe Absatz H 2.3: Zum Ändern von N/Y wiederholt  drücken – gewünschten Zustand bestätigen)  - Mit diesem letzten „Enter“ sind die Nummer und die Zuordnungen gespeichert: Für eventuelle Änderungen ins Menü NAMEN oder POSITION AUFRUFEN einsteigen. Durch erneutes Drücken von  Übergang auf Position 2 und so fort.


### 1. ANMERKUNGEN:

**Zuordnung Nummern/Nachrichten:** Achtung! Ohne Zuordnungen überträgt die Zentrale keinerlei Nachrichten!

**Gestörte Telefonverbindung:** In diesem Fall jeder programmierten Nummer  (gleichwertig mit \*) voransetzen.

**Einfügen von Abständen:** Falls zwischen Vorwahl und Telefonnummer ein Abstand sein soll,  eingeben.













**Achtung:** Bei Abspringen von der Programmierung durch Drücken von  vor dem letzten  bleibt diese Programmierung nicht gespeichert!

**Zentralen mit GSM-Modul – Restkredit SIM -Karte:** Telefonnummer des Informationsdienstes für Restkredit SIM auf Position 64 programmieren. Der Benutzer erhält automatisch Anruf und Sprachnachricht durch sekundenlanges Drücken von  bei unscharfer Zentrale.


## M) Menü TOOLS: Programmierung der Handsender, Tastaturen, Melder und entsprechende Betriebsoptionen


Optionen des Menüs   : Handsender – Codes – Alarmzonen A B C - 24h Panik - 24h Raub - 24h technologisch – Drahteingänge


**1. HANDSENDER (siehe auch Absatz D):** Es können bis zu 32 Handsender vom Typ 5023P PCK 4P e 5423P PCK 4P DualBand (empfohlen) programmiert und verwendet werden. Jeder Handsender kann die Zentrale je nach Programmierung gesamtscharf oder teilscharf schalten. Die Programmierungsvielseitigkeit der Handsender ist grundlegend, um eine unterschiedliche Nutzung des Systems zu erlauben, bis zur unabhängigen Steuerung jeder Zone. Zur Programmierung der Handsender bei HANDSENDER beginnen und wie folgt vorgehen:

 HANDSENDER 01 BESTÄTIGEN  TEL 01 A B C EIN A B C AUS (Betriebsart des Handsenders durch Tasten       wählen – Siehe Anmerkung a) dann bestätigen mit  - Es erscheint SPEICH.HANDS. 01 TASTE ROT+GRUEN: Die zwei Tasten auf dem zu programmierenden Handsender gleichzeitig drücken: Es erfolgt ein Piepton (Anm. b) und das Display zeigt an TEL 01 A B C EIN A B C AUS GESPEICHERT (SIEHE Anm. a) – Durch Bestätigen mit  erscheint ETIKETT 01 (Namen des Handsenderbenutzers schreiben) und mit  bestätigen. Es erscheint HANDSENDER 02 BESTÄTIGEN, dann zum nächsten Handsender übergehen, usw. Am Ende durch Drücken von  vom Menü abspringen.

**Anmerkung a:** Jeder Handsender kann persönlich gestaltet werden, um die Zentrale gesamtscharf (rote Taste) oder teilscharf (grüne Taste) zu schalten: Das wiederholte Drücken der Nummern von 1 bis 6 zeigt auf dem Display die Kombinationen zum Scharf-/Unscharfschalten an, z.B.:

- Handsender schaltet A + B scharf, aber nicht C, 3 drücken: Es wird angezeigt A B -- EIN : bestätigen mit 











- Handsender schaltet nur C unscharf, 4 und 5 drücken: Es wird angezeigt -- -- C AUS : bestätigen mit 

- Handsender schaltet alles scharf/unscharf, direkt  drücken.


**Weißer Taste:** Bei Programmierung eines Handsenders, der nicht A oder B oder weder A noch B scharf schalten kann, funktioniert die weiße Taste nicht oder funktioniert teilweise, infolge der Programmierung, die gegenüber den allgemeinen Eigenschaften überwiegt.

**Anmerkung b:** Wenn die Zentrale beim Programmieren eines Handsenders mit 3 Pieptönen antwortet, heißt das, dass er schon programmiert wurde. Diese Anmerkung gilt auch bei Programmierung von CODES über Tastatur und Melder.

**2. Löschen von Handsendern:** Dieser Vorgang kann auch vom Benutzer wie folgt durchgeführt werden:

BENUTZERCODE eingeben , Menü TOOLS suchen  , durch Bestätigen  erscheint HANDSENDER  HANDSENDER XX, durch   zu löschenden Handsender suchen (01, 02, 03, usw.) und bestätigen  : Es erscheint die Gestaltung des aufgerufenen Handsenders TEL.OX A B C EIN A B C AUS : Durch Drücken von  erscheint LÖSCHEN ? mit  bestätigen.

**3. Hinzufügen von Handsendern:** Dieser Vorgang kann auch vom Benutzer durchgeführt werden. Wie oben vorgehen bis TEL.OX A B C EIN A B C AUS: Handsender gestalten (siehe 9.1 und Anmerkungen) und Programmierung wie unter Absatz 9.1 beschrieben vervollständigen.

**4. CODES (siehe auch Absatz D):** Über eine oder mehrere Fern tastaturen KEYPAD werden bis zu 32 verschiedene Codes zum Gesamtscharf-/Teilscharf-/Unscharfschalten der Zentrale programmiert und verwendet. Die Programmierung in der Zentrale überwiegt über die mit der Tastatur durchgeführten Maßnahmen. Zum Programmieren bei CODES beginnen und genauso vorgehen, wie für Handsender, jedoch vor gleichzeitigem Drücken der Tasten rot/grün für die Programmierung, 4 Zahlen (Tastatur 5428X Keypad) oder 5 Zahlen (5429V Keypad Vocal) eingeben. Andere Codes können über die gleiche Tastatur programmiert und auf anderen Tastaturen verwendet werden. Am Ende zum Abspringen und zum Menüwechsel  drücken. Zum Löschen und Hinzufügen von Codes wie für Handsender vorgehen.

Um die Funktionen ALARM PANIK zu erhalten und den Schutz SABOTAGE, müssen die Tastaturen wie ein normaler Melder auf die Zone PANIK programmiert werden (siehe Absatz P und spezifische Anleitungen der verwendeten Tastaturen).

## 5. EINBRUCHMELDER - ALARMZONEN A B C:

Es können bis zu 99, nach Belieben auf die 3 Zonen A B C verteilte Melder programmiert werden, um die gewünschten Scharf-/Unscharfschalt-/Alarmbedingungen zu erzielen (siehe Absatz F). Für Anlagen, wo ein Außenüberfallschutz vorgesehen ist empfehlen wir, die Zone A als Außenzone zu verwenden, die Zone B für Außenhautmelder (Türen und Fenster) und C für Innenraummelder. Da die Handsender PCK P die Teilsteuerung A + B gestatten, dient dies zur Erleichterung des Benutzers, der nachts den Umgebungsschutz einsetzen wird (nur Alarm mit niedriger Lautstärke) und den Außenhautschutz (allgemeiner Alarm) durch Drücken einer Taste.

## 6. Sonderfunktionen:

- **Eingangsverzögerung / UND:** Für jeden Melder kann eine Eingriffsverzögerung EIN.VERZG. Y (Y=yes) eingestellt werden oder die UND-Funktion mit einem anderen Melder (UND Y): Diese Funktion ergibt einen Alarm nur dann, wenn die zwei so programmierten Melder innerhalb von 30 Sekunden (fest) einer vom anderen Alarm auslösen, wodurch die Möglichkeit falscher Alarme in schwierigen Situationen eingeschränkt wird, besonders außerhalb der Räume, wo die Einwirkung durch von Tieren und Witterungseinflüssen verursachten Alarmen höher ist.

- **Außenalarm:** Siehe Absätze B2 und F 2.2.

## 7. Programmierung ALARMZONE A usw.:

Menü TOOLS  ALARMZONE A  AUSSENALARM N  (nach Erfordernis von N=no auf Y=yes ändern) bestätigen   
ANSCHLUSSGERÄT A 01 (erster Melder oder Sensor)  ANSCHLUSSGERÄT A 01 EIN.VERZG. N UND N

- 1 drücken, dann , Einstellen einer Eingangsverzögerung von 1 bis 99 Sek., gewünschte Sekundenzahl eingeben, dann bestätigen .

- 2 drücken, dann , Programmieren von zwei Meldern in UND (in diesem Fall erscheint 2mal BATT.EINLEGEN).

Bei Aufforderung BATT.EINLEGEN, diese korrekt in den Melder einlegen: Es erfolgt ein Bestätigungspiepton (siehe Anm. 2 Abs. 9.1), auf dem Display erscheint die durchgeführte Programmierung (Beispiel: KONT.O.T. A01 EIN.VERZG. N UND N, d.h. Sensor Tür/Fensterkontakt mit Meldung offene Tür - P.A. – ohne Eingangsverzögerung und nicht in UND mit anderem Sensor programmiert); falls korrekt, bestätigen , andernfalls  drücken, dann  zum Löschen und Neueingabe. Nach Bestätigen erscheint ETIKETT A01 (mit 9 Buchstaben beste Sofortidentifikation des Melders schreiben, z.B. PANZERTÜR für gepanzerte Tür oder HAUPTING für Haupteingang). Durch Bestätigen  Übergang zu ANSCHLUSSGERÄT A 02, zweiter Melder der Zone A. Auf gleiche Art vorgehen, am Ende  zum Abspringen drücken.

**8. Programmierung anderer Zonen:** Nach Erscheinen von ALARMZONE A auf dem Display mit  auf andere Zonen übergehen und wie vorher vorgehen. Auf den Zonen PANIK (allgemeiner Sofortalarm) und RAUB (nur Übertragung Telefonnachrichten) werden normalerweise Handsender für manuelle Steuerung programmiert: Z.B. kann die gelbe Taste der PCK für eine dieser Funktionen programmiert werden. Die Programmierung dieser Handsender erfolgt durch mindestens 10 Sekunden langes Drücken der für die Steuerung gewählten Taste.

**9. Drahteingänge zum Selbstschutz (SABOTAGE):** Durch Einsteigen in das Untermenü DRAHTEINGÄNGE und Bestätigen  erscheint DRAHTEINGANG 1 ZONE A: Durch Eingeben der Nummern  wird der Eingang 1 der gewünschten Zone zugeordnet. Nach Bestätigen  kann eine Eingangsverzögerung eingestellt und die Bezeichnung des Sensors geschrieben werden. Mit  bestätigen und mit  auf die anderen 5 Draht- und 3 Sabotageeingänge übergehen und jeden Aufruf bestätigen . Zum Abspringen  drücken.

## 10. Fehler / Löschen:

Bei Zonenwechsel eines Melders oder neuer Zeiteingabe, diesen nach Bestimmung und Bestätigung der Zone, wo er programmiert ist, mit  aufrufen, bis zum Erscheinen von (zum Beispiel) KONT.O.T. A01 EIN.VERZG. N UND N. Durch Drücken von  erscheint LÖSCHEN ? Mit  bestätigen. Es ist eine Programmierung in einer anderen Zone und/oder mit anderen Eigenschaften erforderlich Eventuell schon eingestellte Zeiten können dagegen einfach durch Neuschreiben mit den numerischen Tasten geändert werden.

## N) Menü EINSTELLUNGEN

**Programmierung der Sonderfunktionen der Zentralen.** Durch entsprechende Verwendung der Tasten und Überprüfung auf dem Display werden die Funktionsoptionen der Geräte des Systems bestimmt. Eventuelle Funktionen hinsichtlich von GSM-Telefonanrufen sind natürlich nur bei Modellen mit GSM-Modul einsetzbar.

Optionen des Menüs <input type="button" value="↑"/> <input type="button" value="↓"/>	1 AUSSCHL.SENS.	2 AUSSCHL.DRAHT	3 EINSTELL.RELAIS	4 EINSTELLUNG TC2
	5 FUNKSTEUERUNG	6 GSM / TEL .LINIE	7 KEIN NETZ	8 PERIOD. NACHR.
	9 FAELIGKT.SIM	10 POL.EING.1-6	11 UHRZEIT/DATUM	12 TEL.ZENTRALE
	13 ERRICHTERCODE	14 ANTISCANNER	15 UEBERWACHUNG	16 AUSGANGSZEIT
	17 NORMZEIT AUTO	18 VERSION FIRMW.	19 LÖSCHEN (gesamt)	

**1. Sensoren/Melder ausschließen:** Dieser Vorgang kann auch vom Benutzer durchgeführt werden. Ins Menü AUSSCHL. SENSOREN einsteigen  Melder suchen  und die Anzeige AKTIV (Betrieb) in UNAKTV (außer Betrieb) umwandeln,  drücken. Auf gewünschtem Zustand  zum Abspringen drücken. Die Melder außer Betrieb lösen keinen Alarm aus.

**2. Drahteingänge ausschließen:** Dieser Vorgang kann auch vom Benutzer wie oben durchgeführt werden,

**3. Einstellungen Relais (siehe C6 und H 2.2):** Das Relais kann mit Taktimpuls von 1 bis 999 Sekunden oder bistabil ON-OFF oder dem allgemeinen Alarm zugeordnet sein . Mit  Zugriff zum Menü und der gewünschten Einstellung bestätigen, im Fall von Taktimpulsfunktion, mit numerischen Tasten die Zeit schreiben.

**4. Einstellung TC2:** Dies ist ein Transistorausgang auf dem Klemmenbrett, der genau wie das Relais funktioniert, kann jedoch nur von Außen über Telefon angesteuert und nicht dem allgemeinen Alarm zugeordnet werden. Er kann ein Zusatzrelais bis max. 100 mA 12 V steuern.

**5. Funksteuerungen:** Die Zentralen können bis zu 16 Funksignale übertragen, um Empfänger Typ RX 1 und RX 2 Silentron scharf-/unscharf schalten und gestatten verschiedene Möglichkeiten örtlicher Heimautomatisierung. Diese Signale FUNKSTEUERUNG 1 (2,3,4 usw. ) werden von Außen über Telefon angesteuert und können IMPULSIV oder bistabil ON-OFF programmiert werden . Danach müssen ein oder mehrere Empfänger zur Programmierung vorbereitet werden (siehe Anleitungen des Geräts): Durch Drücken von  erfolgt die Übertragung der Steuerung der Zentrale.

**6. GSM – Telefonlinie:** Bei Vorhandensein sowohl von GSM-Modul, als auch von Festnetzverbindung kann mit  die vorgezogene Übertragungsart der Anrufe in Abhängigkeit von den niedrigeren Kosten gewählt werden. Bei unmöglicher Übertragung auf die gewählte Art tritt natürlich die andere ein, wodurch die Sicherheit der Alarmübertragung verdoppelt wird.

- 7. Netzausfall 220V:** Mit Taste  Funktion freigeben (KEIN NETZ Y = yes). Nach einer gewissen Zeit vom Ereignis erfolgt eine technische SMS. Die Zeit ist durch Eingeben der Minutenanzahl 01-99 bei der Installation einstellbar. Bei Rückkehr des Netzes wird automatisch eine SMS an alle gesendet, die die vorherige Information erhalten haben.
- 8. Periodische Nachricht:** Mit Taste  Funktion freigeben (PERIOD.NACHR. Y = yes). Es erfolgt im Abstand je nach Anzahl der eingestellten Stunden (01 – 999) eine SMS zur Bestätigung der Einsatzbereitschaft der Zentrale.
- 9. Fälligkeit SIM-Karte:** Durch Eingeben des Fälligkeitsdatums der SIM-Karte verständigt eine SMS-Nachricht an die zugeordneten Nummern, die Verlängerung vorzunehmen.
- 10. Polarität Eingänge 1-6:** Diese Eingänge senden, falls benutzt, sowohl Sprach-, als auch SMS-Nachrichten über elektrische Steuerung, **mit Vorrang gegenüber der Automatik der Zentrale:** Sie können unterschiedslos gegen Erde oder Positiv als NC oder NO programmiert werden. Die Funktion ist nützlich, wenn besondere Meldungen zu übertragen sind. Die Nachrichten müssen, in Abhängigkeit von der Verwendung, entsprechend aufgenommen und geschrieben werden. Bei nicht angeschlossenen Eingängen ereignet sich nichts, **jedoch Vorsicht: Falls sie versehentlich auch zeitweise angeschlossen wurden, treten sie in Betrieb und blockieren die Software-Steuerung:** Siehe Absatz R3.
- 11. Uhr/Datum:** Uhrzeit und Datum zur Durchführung von Zeitsteuerungen aktualisieren. Es erfolgt Anzeige im Ereignisspeicher.
- 12. Telefonzentrale:** Bei Installationen mit Telefonlinie über eine Vermittlung (**zu vermeiden, wenn die Zentrale von Außen angerufen werden soll**), kann durch Freigabe der Funktion eine Zahl von 0-9 zum Zugang an die örtliche Telefonleitung eingegeben werden.
- 13. Errichtercode:** Die Funktion ermöglicht die Änderung des Codes. Achtung: Die Kenntnis aller Zugriffscodes zum Gerät ist gesetzliches Recht des Kunden, falls er der Inhaber ist. Die Änderung der Codes verbleibt im Ereignisspeicher.
- 14. Antiscanner und 15. Systemüberwachung:** Die Funktionen erlauben die Freigabe von zwei Funkübertragungskontrollen  (Y = yes), die normalerweise gesperrt sind. Der Antiscanner ermittelt gleichzeitige Funkstörungen auf beiden Banden, die das System behindern könnten (über 1 Minute der Totalsättigung). Die Systemüberwachung ist die Meldung der Einsatzbereitschaft, die jedes Anschlussgerät ca. alle 20 Minuten überträgt: Das Fehlen von 8 aufeinander folgenden Signalen (über 3 Stunden) eines Anschlussgeräts verursacht die Meldung des Vorkommnisses bei jedem Scharf-/Unscharfschalten des Systems.
- 16. Ausgangszeit:** Werksseitig 60 Sekunden, kann durch Schreiben der gewünschten Zeit von 00 bis 99 geändert werden. **Achtung:** Zu kurze Zeiten erlauben keine Anzeige von offenen Türen/Fenstern, die die Zentrale während der Ausgangszeit beim Blinken von SCHARF anzeigt.
- 17. Automatische Sommerzeit:** Normalerweise aktiv, auszuschließen   in Ländern, wo nicht in Kraft befindlich.
- 18. Version Firmware:** Erlaubt das Lesen der Version für eventuellen technischen Beistand.
- 19. Löschen:** Die Bestätigung  der Funktion führt zur totalen Löschung der gesamten, durchgeführten Programmierung und des Ereignisspeichers. **Vor Bestätigen des Vorgangs Vorsicht anwenden.**

#### O) Menü FERNSTEUERUNG: Programmierung der Nummern zum Beistand Teleservice und der Identifikationsdaten des Benutzers

Optionen des Menüs: **1 ZUGRIFFSCODE**                      **2 NAME ERRICHTER**                      **3 NR.ERRICHTER**  
**4 NR.KUNDENDIENST**                                      **5 ANRUF KUNDEND.**                      **6 REGISTER**

- Zugriffscod:** Ins Menü einsteigen, Zugriffscod, den der Errichter zur Freigabe für Anrufe in Fernsteuerung benötigt, eingeben und bestätigen  (siehe C8, C8.1): Er kann gleich wie der Errichtercode sein. **N.B.: Dieser Code muss sich vom "Benutzercode" unterscheiden.**
- Name Errichter:** Ins Menü einsteigen, Namen des Errichters eingeben und mit  bestätigen.
- Nummer Errichter:** Ins Menü einsteigen, die Telefonnummer vom Teleservice des Errichters eingeben und mit  bestätigen.
- Nummer Kundenbeistand:** Ins Menü einsteigen und Nummer von Silentron Teleservice eingeben, xxxyyy
- Anruf an Kundendienst:** Einfach durch Bestätigen mit  setzt sich SilenyaPhone in Verbindung mit Silentron Teleservice, tätig an allen Werktagen von 09,00 bis 12,30 und von 14,00 bis 17,00 Uhr. Der telefonische Kundenbeistand muss vorher mit der technischen Abteilung Silentron vereinbart werden, unter Nummer 0039 011 7732506 und Durchwahl 24 (oder 20 - 22 - 54 - 23) bei der Antwort.
- Kundendaten:** Ins Menü einsteigen und durch   die verschiedenen Felder mit den Kundendaten ausfüllen (Vor- und Nachname, Adresse, Wohnort und Telefon) **die eingegebenen Daten immer mit  bestätigen.**

**Achtung: Silentron AG bietet dem Errichter diesen Service kostenlos an, unter dem Zeichen der guten Zusammenarbeit, ohne Haftungsübernahme gegenüber dem Benutzer, der anonym bleibt. Die Anrufe Teleservice sind an die zwei programmierten Nummern adressierbar (Errichter und Kundendienst): Der Errichter ist allein verantwortlich für die korrekte Programmierung der Nummern.**

#### P) PROGRAMMIERUNG DER SIRENEN, DER STATUSANZEIGER (P.A.) UND DER MONO- UND BIDIREKTIONALEN TASTATUREN

- Monodirektionale Sirenen 5030 – 5830 – 5034 - 5834 und Statusanzeiger**  
Um Geräte dieser Art zu programmieren, müssen diese entsprechend befestigt (wo erforderlich), versorgt und bei der ersten Unscharfübertragung der Zentrale geschlossen werden. Die Programmierung erfolgt automatisch, Bestätigung durch sechs akustische Signale (siehe auch spezifische Anleitungen).
- Bidirektionale Sirenen 5430**  
Die Programmierung der Alarmsignale an die Sirenen erfolgt wie für die vorherigen Modelle. Zuerst muss die Sabotageübertragung an die Zentrale programmiert werden, die auf irgendeiner Alarmzone oder auf die Zone PANIK erfolgen kann, wie für einen normalen Melder. Siehe spezifische Anleitungen.
- Tastaturen jeder Art**  
Vorausgesetzt, dass die schon programmierten Codes zum Scharf-/Unscharfschalten auf allen Tastaturen verwendet werden können, müssen die Sabotageübertragung und der Panikalarm an die Zentrale programmiert werden. Panikzone verwenden, siehe spezifische Anleitungen.

## Q) TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

<b>Versorgung:</b>	230 V AC / 50 Hz – 20 VA – Meldung Netzausfall nach programmierbarer Zeit
<b>Versorgung GS:</b>	0,85 A total - Ausgang 13 V DC nominal
<b>Vorgesehene Batterie:</b>	Pb hermetisch, aufladbar 12 V / 2 Ah oder Pb hermetisch, aufladbar 12 V / 6,5 Ah (inneren Deckel abnehmen)
<b>Stromaufnahme:</b>	30 mA ohne Drahtverbindungen – 55 mA mit GSM-Modul – Hintergrundbeleuchtung Display +70 mA Zur Bestimmung der Autonomie der Anlage bei Fehlen von 230 V empfiehlt es sich, immer die reelle Aufnahme zu messen.
<b>Alarmeingänge</b>	<b>per Funk:</b> Bis zu 99, unmittelbar, verzögert oder in UND programmierbare Melder auf 3 Scharfschaltzonen A-B-C oder auf die 24-Std.-Zonen Panik, Raub, technischer Alarm
<b>Sabotageschutz</b>	<b>per Draht:</b> 6 Linien NC, frei programmierbar auf die 3 Scharfschaltzonen A B C <b>per Funk:</b> Empfang des Sabotagesignals von jedem einzelnen Melder Empfang der Signale Einsatzbereitschaft und leere Batterie (SYSTEMÜBERWACHUNG)
<b>Ausgänge Außenalarm</b>	<b>per Draht:</b> 3 Sabotagelinien NC (Zonen A B C) und Schutz gegen Öffnen/Abreißen der Zentrale <b>per Funk:</b> Digitale, kodifizierte Übertragungen 72 Bit zum Steuern der Alarmmittel
<b>Alarmausgänge</b>	<b>per Draht:</b> 1 zur Steuerung zusätzliche Sirene <b>per Funk:</b> Digitale, kodifizierte Übertragungen 72 Bit zur Steuerung von Alarmmitteln jeder Art <b>per Draht:</b> 1 zur Steuerung Sirene 12 V / 0,5 A - 1 für selbstversorgte Sirene 14 V <b>per Telefon:</b> siehe telefonische Eigenschaften
<b>Steuereingänge:</b>	1 für zusätzlichen elektronischen / elektromechanischen Einschalter
<b>Funktstörungen:</b>	Kontrolle der zwei Arbeitsfrequenzen mit Meldung von vorübergehenden Störungen und/oder gleichzeitiger Belegung beider Frequenzbänder
<b>Ereignisspeicher:</b>	200 Ereignisse im Kreislauf
<b>Zeitgebungen:</b>	Programmierbare Scharfschaltverzögerung – Programmierbare Eingangsverzögerung für jeden Melder Zeit allgemeiner Alarm 3 Minuten fest 24-Std.-Uhr programmierbar für Steuerantriebe
<b>Anzeigen:</b>	Display 2 x 16 Zeichen, Möglichkeit jedes einzelne Anschlussgerät zu bezeichnen (Etikett)
<b>Steuerungen:</b>	Alphanumerische Tastatur mit 16 Tasten
<b>Innensirene und Melder:</b>	Alarmsirene 106 dB – Piepser mit Funktion der Meldung mit niedriger Lautstärke
<b>Funksendeempfang:</b>	Quarzgesteuerte, gleichzeitige Doppelfrequenz DualBand – Digitale Codes werksseitig kodifiziert und durch Mikroprozessor in Selbsterlernung gesteuert - Frequenz und Leistung gemäß gesetzlichen Vorschriften
<b>Funkreichweite:</b>	100 m in offenen Bereichen und ohne jegliche Bandgrundstörungen - Die Funkreichweite kann durch die Position der Geräte im Verhältnis zur Raumstruktur erheblichen Minderungen unterliegen!
<b>ABMESSUNGEN:</b>	310 x 214 x 91 mm
<b>GEWICHT:</b>	2,6 kg
<b>GEHÄUSE:</b>	ABS weißgrau
<b>TEMPERATUR:</b>	Betrieb/Lagerung -25°+55° C

## 2. EIGENSCHAFTEN DES TELEFONISCHEN ÜBERTRAGUNGSGERÄTS ÜBER FESTNETZ (Modell 5404 T)

<b>Programmierbare Nummern:</b>	63 Verbraucher + 1 SIM -Betreiber
<b>Sprachnachrichten:</b>	6 für Alarm + 1 Anleitung für insgesamt 120 Sekunden Aufnahme direkt auf das Gerät
<b>Kontrolle der Linie:</b>	Ja, mit Meldung an die Zentrale bei Fehlen von Ton
<b>Freigabe zur Antwort:</b>	Ja – Geschützt durch Sicherheitscode und/oder direkt für ansässige Nummern
<b>Möglichkeit Steuerung von Lasten:</b>	1 durch Relais - 1 über Transistor ( + 16 per Funk)

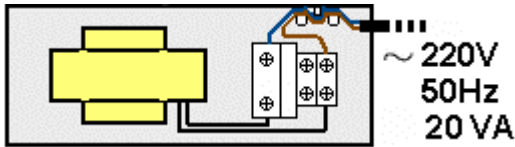
## 3. EIGENSCHAFTEN DES GSM-MODULS – Option

<b>Typ:</b>	Telit GM862 Doppelband
<b>Antenne:</b>	Flacher Typ, Anschluss durch Schnellverbindungskabel
<b>SMS-Nachrichten:</b>	6 programmierbar für verschiedene Verwendungen - 11 ansässige und unveränderliche für technische Informationen
<b>Kontrollen:</b>	Zugesein SIM- Feld – Fälligkeit SIM- Karte – Restkredit – Periodische SMS Existenzzeichen
<b>Freigabe zur Antwort:</b>	Ja – Geschützt durch Sicherheitscode und/oder direkt für ansässige Nummern
<b>Möglichkeit Steuerung von Lasten:</b>	1 durch Relais max. 1A / 12 V DC - 1 über Transistor max. 100 mA / 12 V DC - 16 per Funk an RX1-RX2

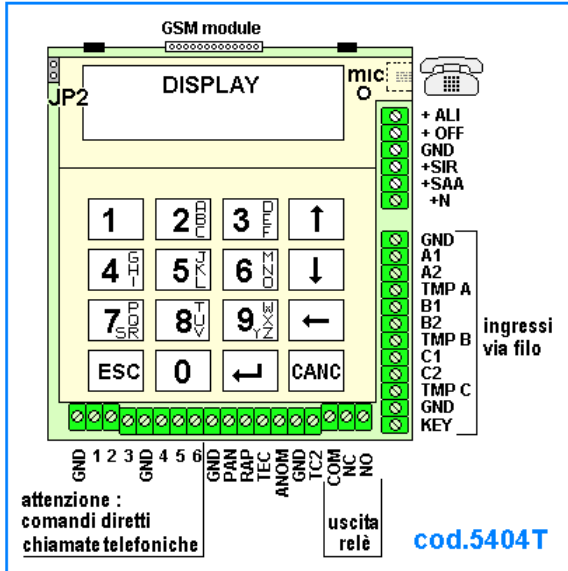


## R) SCHEMA UND ELEKTRISCHE ANSCHLÜSSE

### 1. ANSCHLUSS ANS STROMNETZ



Der Anschluss ans Stromnetz erfolgt durch genormtes Kabel mit Stecker unter Verwendung der ausziehbaren Klemmenleiste (mit eingebauter Sicherung 500 mA). Das Kabel muss in den vorgesehenen Befestigungen blockiert werden, um ein unbeabsichtigtes Loslösen zu vermeiden. Nach Durchführung aller Anschlüsse, Zentrale mit innerer Abdeckung und Gehäusedeckel schließen und danach Stecker mit dem Stromnetz verbinden.



JP2 Dauerbeleuchtung Display (geschlossen)      mic      Mikrophon

### 2. Seitliche Klemmenleisten

- +ALI:** Positiv Versorgung für Melder 12 V DC max. 200 mA
- +OFF:** Positiv zugegen bei Zentrale unscharf geschaltet
- GND (alle):** Erdung
- +SIR:** Positiv 12 V max. 500 mA für bedrahtete Sirenen
- +SAA:** Positiv 14 V für selbstversorgte Sirenen
- +N:** Positiv abgeschaltet = Alarm; zur Ansteuerung selbstversorgter Sirenen (nicht als Spannungsversorgung zu verwenden)
- A1 - A2:** Alarmeingänge NC
- TMP A:** Eingang Selbstschutz
- B1 - B2:** Alarmeingänge NC
- TMP B:** Eingang Selbstschutz
- C1 - C2:** Alarmeingänge NC
- TMP C:** Eingang Selbstschutz
- KEY:** Eingang ON-OFF (geschlossen = OFF)

### Anmerkungen

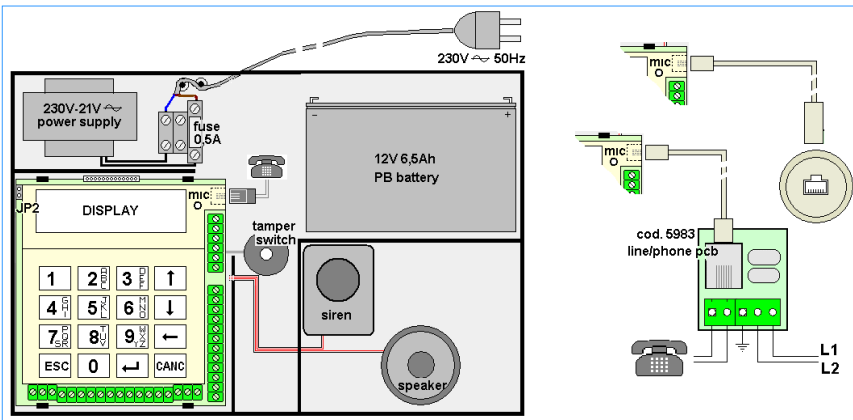
- 1) Die Alarm- und Sabotageeingänge arbeiten normalerweise geschlossen und werden beim ersten Schließen freigegeben, daher melden sie, auch wenn einmal zufällig geschlossen, den Zustand von offener Linie. Bei unvorhergesehenem Schließen muss die Versorgung von der Zentrale abgesteckt und dann wieder hergestellt werden.
- 2) Die Eingänge TMP der Sabotagelinien müssen auf die gleichen Zonen der entsprechenden Melder programmiert werden.

### 3. Untere Klemmenleisten

- **Direktsteuerungen für Telefonanrufe - Eingänge 1,2,3,4,5,6:** Werkseitig NC programmiert werden sie beim ersten Erdschluss oder auf Positiv freigegeben, falls zufällig freigegeben, sperren sie die automatische Ausgabe der Nachrichten, da sie über die Firmwaresteuerungen Vorrang haben: Bei unvorhergesehenem Schließen muss der Strom von der Zentrale abgesteckt und wieder angesteckt werden, um den Verbindungseffekt zu annullieren. Bei falscher Programmierung NO der Eingänge erfolgt ebenfalls eine Nachrichtensperre: In diesem Fall genügt es, den NC-Eingang wieder wie ursprünglich zu programmieren:

- **Transistorgesteuerte Alarmausgänge:** PANIK-RAUB-TECHN.: Ausgänge NPN bei Alarm max. 100 mA      - ANOM: Ausgang Funkstörung/ Systemüberwachung NPN max. 100 mA      - TC2: Ausgang Steuerung Verbraucher NPN max. 100 mA

- **Relaisausgänge:** NC-C-NO      Programmierbares Relais zur Steuerung von Verbrauchern oder Alarm max. 1 A / 12 V



### ANMERKUNGEN:

- **Auswechseln der Zentrale:** Bei Beschädigung ist es möglich, die Zentrale auszuwechseln und die gesamte Programmierung der Anlage zu sichern, ausschließlich der Sprachnachrichten: Versorgung von Zentrale abstecken, Steuerplatine herausziehen, Eprom auf der Rückseite herausziehen und vor Versorgung in die neue Zentrale einsetzen, wodurch die Programmierungen sichergestellt werden.

- **Paralleler Telefonanschluss:** Falls erforderlich, muss das Zusatzmodell Code 5983 wie dargestellt verwendet werden.

- **Einfügen des GSM-Moduls:** Platine wie dargestellt hochheben und Modul einfügen. **Achtung: Nur SIM für 3 - 5 V verwenden.**

